



## Geforce Now Ultimate mit RTX 4080

# DIE REVOLUTION DES CLOUD-GAMINGS?

Nvidia hat seine Cloud-Gaming-Plattform um das Ultimate-Abo erweitert. Raytracing, 240 Hertz und DLSS 3 auch auf schwachen PCs? Wir machen den Test! Von Sören Diedrich

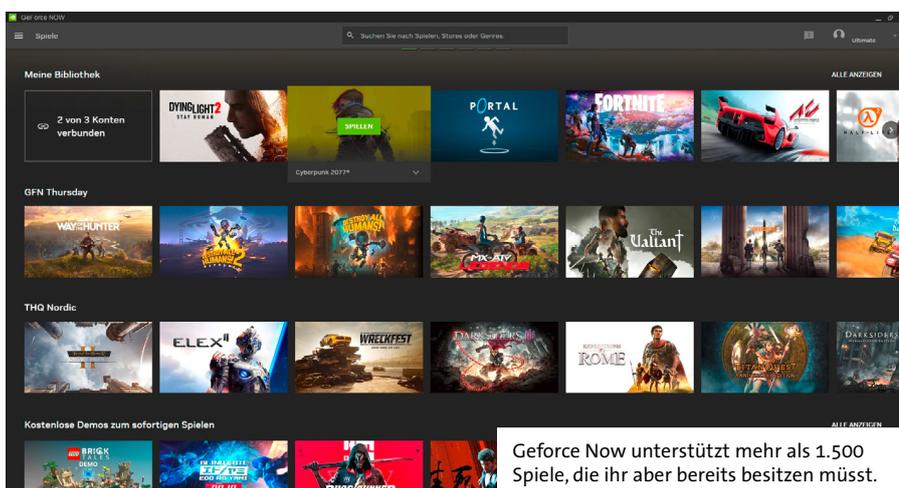
Spiele-Streaming will sich immer mehr aus der Nische herausbewegen und sich zu einer ernstzunehmenden Alternative für all jene mausern, die in Zeiten von 2.000-Euro-Grafikkarten nicht solche Summen für einen Gaming-PC ausgeben können oder wollen.

Die nächste Stufe davon heißt Geforce Now Ultimate mit RTX 4080. Schon seit Jahren stellt sich der GPU-Riese Nvidia auf breiter Front auf und investiert in das Cloud-Gaming-Geschäft, um Spieler über den Dienst Geforce Now von den Fähigkeiten der haus-

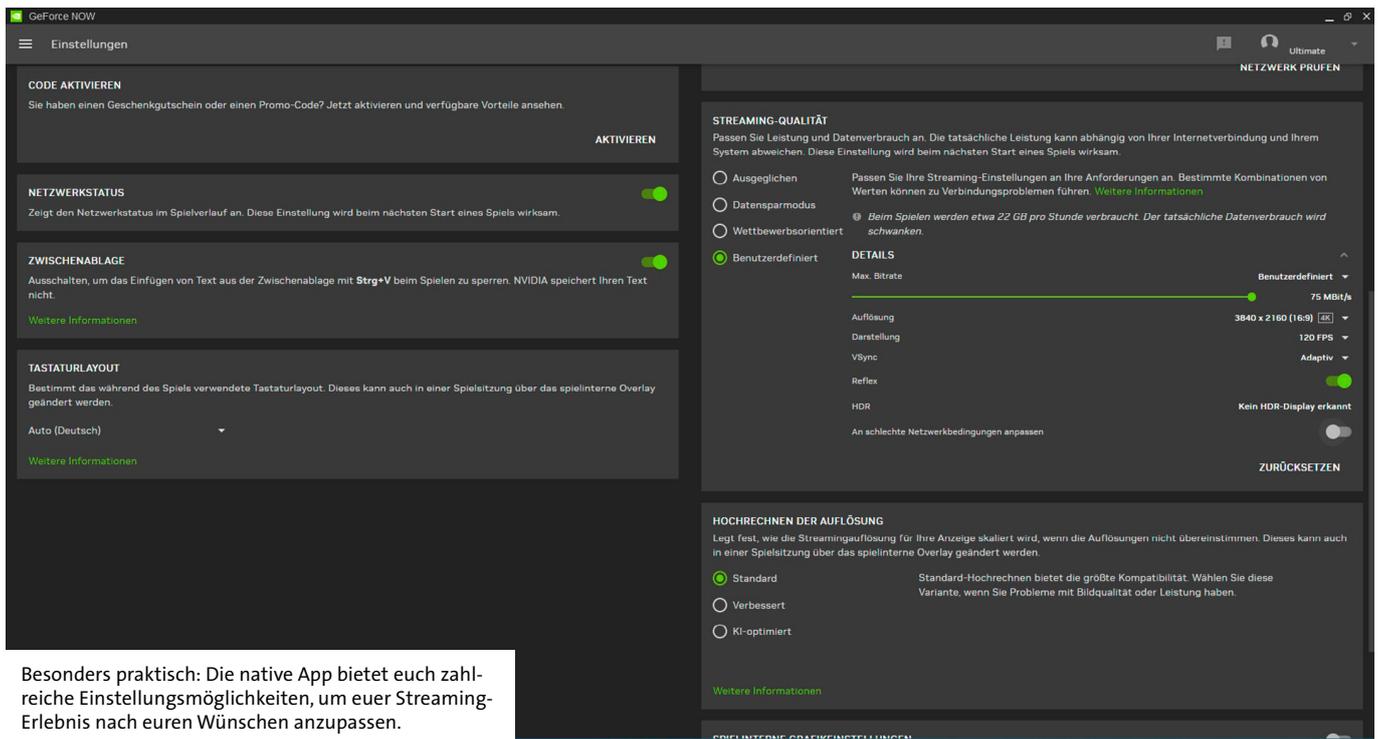
eigenen Geforce-Pixelschubser zu überzeugen. Mit der Ultimate-Mitgliedschaft bekommt Geforce Now nun ein neues Abonnement hinzu, das die bisherige Spitzenstufe der RTX-3080-Mitgliedschaft ablöst und dank RTX 4080 eine bis dato nie dagewesene Grafikqualität und Geschwindigkeit beim Spielen über die Cloud bieten soll. Stimmt das? Wir haben den Test gemacht – nicht nur auf dem PC, sondern auch auf einem Android-Smartphone.

### Diese Features bietet Geforce Now Ultimate

Widmen wir uns zunächst der neuen Mitgliedschaftsstufe im Detail. Das Angebot »Ultimate« schraubt die Palette an Technik-Features noch mal deutlich nach oben. Grund dafür sind die auf den Nvidia-Servern werkenden RTX-4080-GPUs, die Ultimate-User vorbehalten sind und das Zocken über die Cloud mit einer ganzen Reihe an technischen Leckerlis ermöglichen sollen. Folgende Funktionen sind vertreten:



Geforce Now unterstützt mehr als 1.500 Spiele, die ihr aber bereits besitzen müsst.



Besonders praktisch: Die native App bietet euch zahlreiche Einstellungsmöglichkeiten, um euer Streaming-Erlebnis nach euren Wünschen anzupassen.

- 64 Teraflops verfügbare Rechenleistung
- DLSS 3 inklusive Frame Generation
- Nvidia Reflex für geringere Latenz inklusive G-Sync-Support
- Bildraten von bis zu 240 Hertz inklusive Competitive Modus
- Ultrawide- und 4K-Auflösung mit bis zu 120 FPS

Diese Features sind aber noch nicht in allen Regionen verfügbar: Die neuen RTX-4080-Server werden erst nach und nach ausgerollt. Es kann also passieren, dass ihr bei Interesse an dem neuen Angebot noch etwas Geduld aufbringen müsst.

### Preis und Spieleangebot

Und das kostet? Preislich werden für das Ultimate-Abo pro Monat 19,99 Euro fällig, bei einer Vertragslaufzeit von sechs Monaten sind es 99,99 Euro. Zum Vergleich: Das Priority-Abo, das auf 1080p mit 60 FPS abzielt, schlägt mit 9,99 Euro pro Monat und 49,99 Euro für sechs Monate zu Buche.

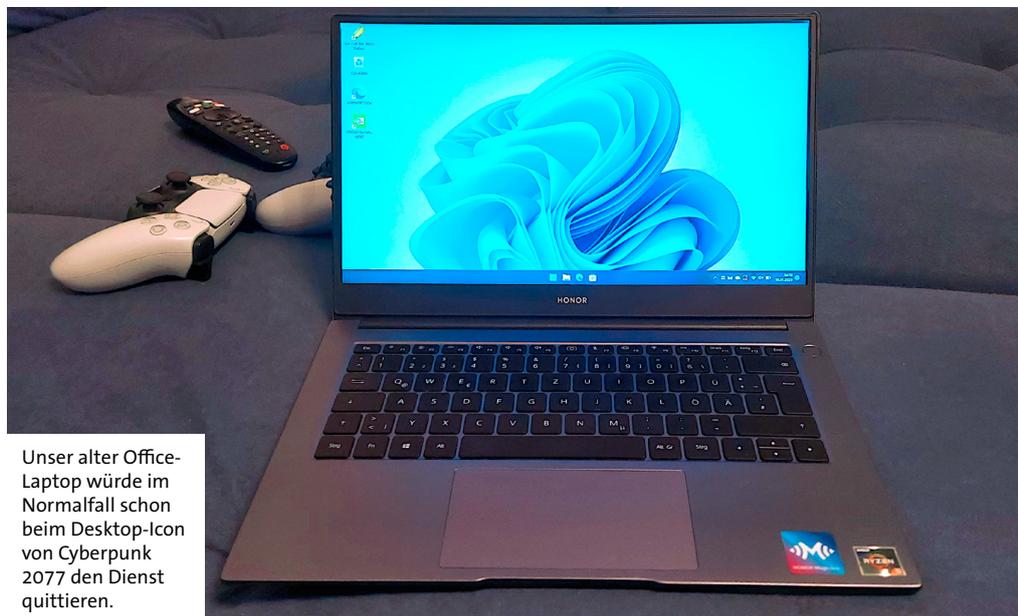
Zusätzlich bietet Nvidia euch auch kostenlosen Zugriff auf GeForce Now, das heißt: Ihr könnt den Service in aller Ruhe ausprobieren, ehe ihr zur Geldbörse greift. Bedenkt jedoch, dass ihr als kostenlose User nicht in den Genuss aller technischen Features und vor allem nicht der gleichen Performance kommt wie zahlende Abonnenten. Aber für ein erstes Testen reicht es.

Und wie viele Spiele sind in GeForce Now enthalten? Hier kommen wir zu einer Besonderheit von Nvidias Cloud Service. Denn statt selbst Spiele zum Verkauf anzubieten, verknüpft sich GeForce Now mit euren Konten bei Steam, Epic, GOG und Co. und prüft, welche kompatiblen Spiele ihr besitzt. Die komplette Liste unterstützter Titel könnt ihr jederzeit bei Nvidia nachschlagen. Derzeit

gibt Nvidia mehr als 1.500 kompatible Spiele an. Das klingt nach viel und umfasst unseren Beobachtungen nach vor allem zahlreiche große, beliebte Titel wie A Plague Tale: Requiem, Total War: Warhammer 3 und demnächst auch Atomic Heart. Wenn man

aber bedenkt, dass alleine auf Steam mehr als 50.000 Spiele existieren sollen, ist der Support dennoch ausbaufähig.

Dieses Verfahren hat zugleich Licht- und Schattenseiten: Ihr müsst zusätzlich zum GeForce-Now-Abo kein weiteres Geld inves-



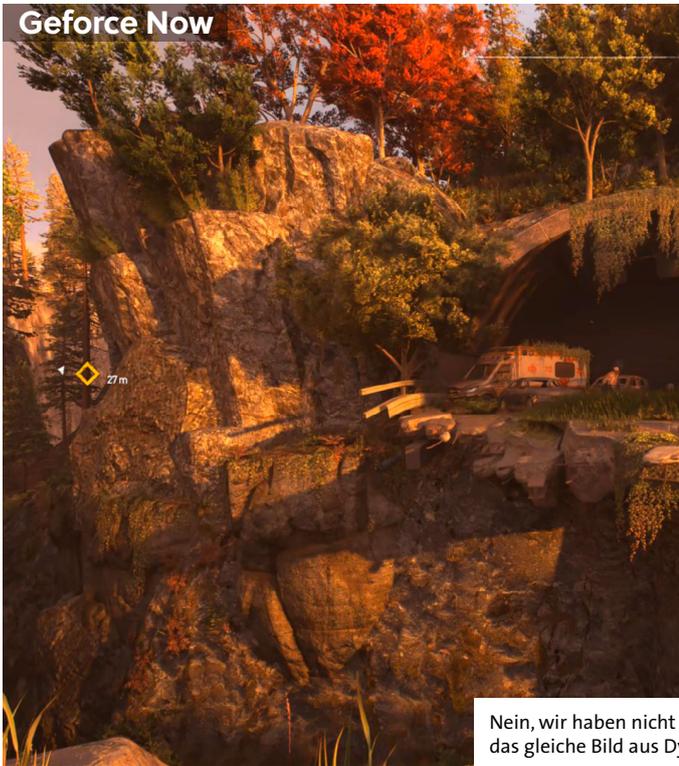
Unser alter Office-Laptop würde im Normalfall schon beim Desktop-Icon von Cyberpunk 2077 den Dienst quittieren.

### WAS MACHT DIE KONKURRENZ?

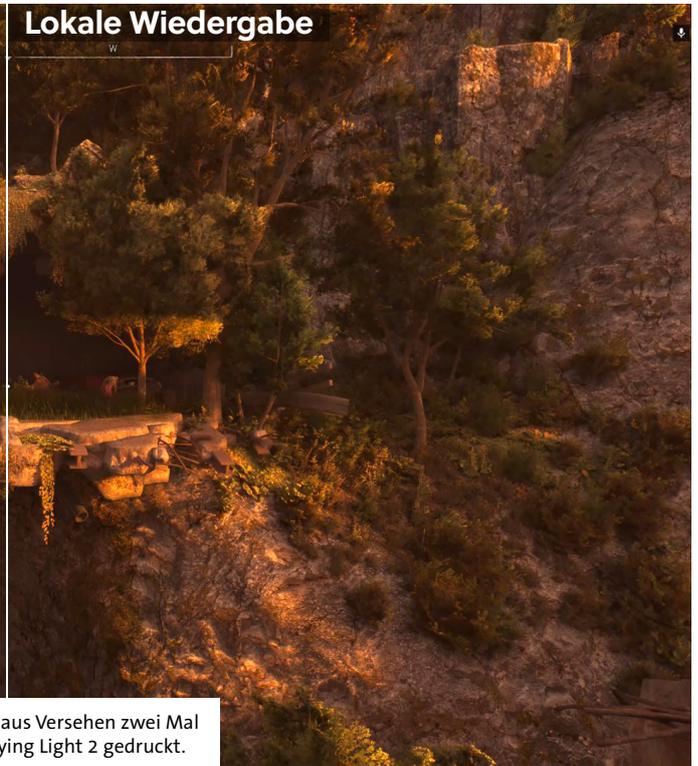
Sony bietet mit PlayStation Now die Möglichkeit, eigentlich konsolensexklusive Titel wie Bloodborne oder die alten God-of-War-Spiele über das Internet auch auf dem heimischen Rechner zu erleben. Auch Microsoft baut seinen xCloud genannten Streaming-Service immer weiter aus. Google Stadia ist ein bahnbrechender Erf... oh, pardon! Nein, Stadia ist gescheitert und wurde am 18. Januar 2023 offiziell eingestellt.

Eine interessante Alternative ist außerdem Shadow-PC. Hier bekommt ihr einen vollwertigen Rechner in der Cloud, den ihr wie euren eigenen PC nutzen könnt. Darauf lassen sich also auch alle Spiele installieren, die auf eurem aktuellen Rechner laufen. Unser letzter Test ist einige Jahre her, ein neuer Versuch mit Shadow-PC mit dem frischen Power Upgrade planen wir für die nähere Zukunft. Das Ergebnis lest ihr dann in der entsprechenden GameStar.

## Geforce Now



## Lokale Wiedergabe



Nein, wir haben nicht aus Versehen zwei Mal das gleiche Bild aus Dying Light 2 gedruckt.

tieren, sondern könnt auf eure im Laufe der Jahre mit viel Liebe und Hingabe herangezogene Spielebibliothek zugreifen. Andererseits erhaltet ihr beim Abschluss eines Abos eben auch keine zusätzlichen Spiele oben drauf, wie etwa beim Xbox Game Pass.

Bei Geforce Now sind die Spiele stets auf dem aktuellsten Stand, sowohl inhaltlich (DLCs) als auch technisch (Patches). Eure Spielstände bleiben auf den Nvidia-Servern gespeichert und sind daher für euch auch geräteübergreifend verfügbar.

### Welche technischen Voraussetzungen müssen meine Geräte erfüllen?

Natürlich gibt es auch bei Geforce Now einige Bedingungen für flüssigen und stabilen Spielspaß. Nutzen könnt ihr den Dienst auf PCs, Macs, ChromeOS, Android- und iOS-Smartphones, ausgewählten TVs von LG und Samsung sowie im Web-Browser. Die vollständigen technischen Systemvoraussetzungen für jede Plattform könnt ihr bei Nvidia nachschlagen.

In Sachen Hardware müsst ihr euch selbst mit veralteten oder sehr günstigen Geräten keine Sorgen machen. Eine Dual-Core-CPU mit 2,0 GHz und 4,0 GByte Arbeitsspeicher sowie eine halbwegs funktionale Grafikeinheit sind heutzutage in so ziemlich jedem Tech-Gadget verbaut. Grundsätzlich sollte euer Gerät eine konstante Bandbreite von 25 MBit/s für 1080p bei 60 FPS vorwei-

sen. Außerdem ist eine niedrige Latenz wichtig. Nvidia nennt als absolutes Minimum weniger als 80 Millisekunden, für eine optimale Spielerfahrung sollte die Latenz aber unterhalb der 40 Millisekunden liegen. Für unsere Testszenerien – PC, Smartphone, Browser – stellt Geforce Now in der Ultimate-Fassung nochmals höhere Anforderungen als in den darunterliegenden Stufen:

- 45 Mbit/s für Streaming mit bis zu 3840x2160 bei 120 FPS (nur native App)
- 35 Mbit/s für Streaming mit 2560x1440/2560x1600 bei 120 FPS
- 35 Mbit/s für Streaming mit 1920x1080 bei 240 FPS (nur native App)

Für flüssiges Spielvergnügen wird zudem eine Ethernet-Kabelverbindung oder ein WLAN-Router im 5-GHz-Netz empfohlen. Für unseren Test haben wir beide Verbindungsarten ausprobiert. Grundsätzlich können wir immer wieder nur betonen: Die Bildqualität und das Spielgefühl hängen maßgeblich von der Qualität eurer Internetverbindung und den heimischen Netzwerkbedingungen ab. An diesem technologischen Grundgesetz kann auch Nvidia nichts ändern.

### Welche Geräte werden von Geforce Now Ultimate unterstützt?

Unterstützt werden laut Nvidia so ziemlich alle erdenklichen Gamepads, Tastaturen und Mäuse, die ihr per USB oder Bluetooth mit eurem Gerät verbindet. Auf Smartphones

kommt ihr zudem bei einigen Spielen in den Genuss einer Touch-Steuerung, etwa den ohnehin Mobile-tauglichen Titeln Genshin Impact oder Fortnite. Genug der grauen Theorie, jetzt geht's ans Eingemachte!

### Das sind unsere Testsysteme

Für unsere Eindrücke von Geforce Now Ultimate kommen gleich mehrere Testsysteme zum Einsatz – kein Wunder, schließlich ist der Dreh- und Angelpunkt von Cloud Gaming, dass man seine Lieblingsspiele überall spielen kann, auch unterwegs und auf normalerweise schwachen Geräten.

#### Gaming-Notebook:

- **CPU:** Intel Core i7-11800H
- **Grafikkarte:** Geforce RTX 3070 Mobile (125 Watt TGP)
- **RAM:** 32 GB DDR4-3200 MHz
- **Speicher:** 1,0 TB NVMe-SSD
- **Betriebssystem:** Windows 11

#### Office-Laptop:

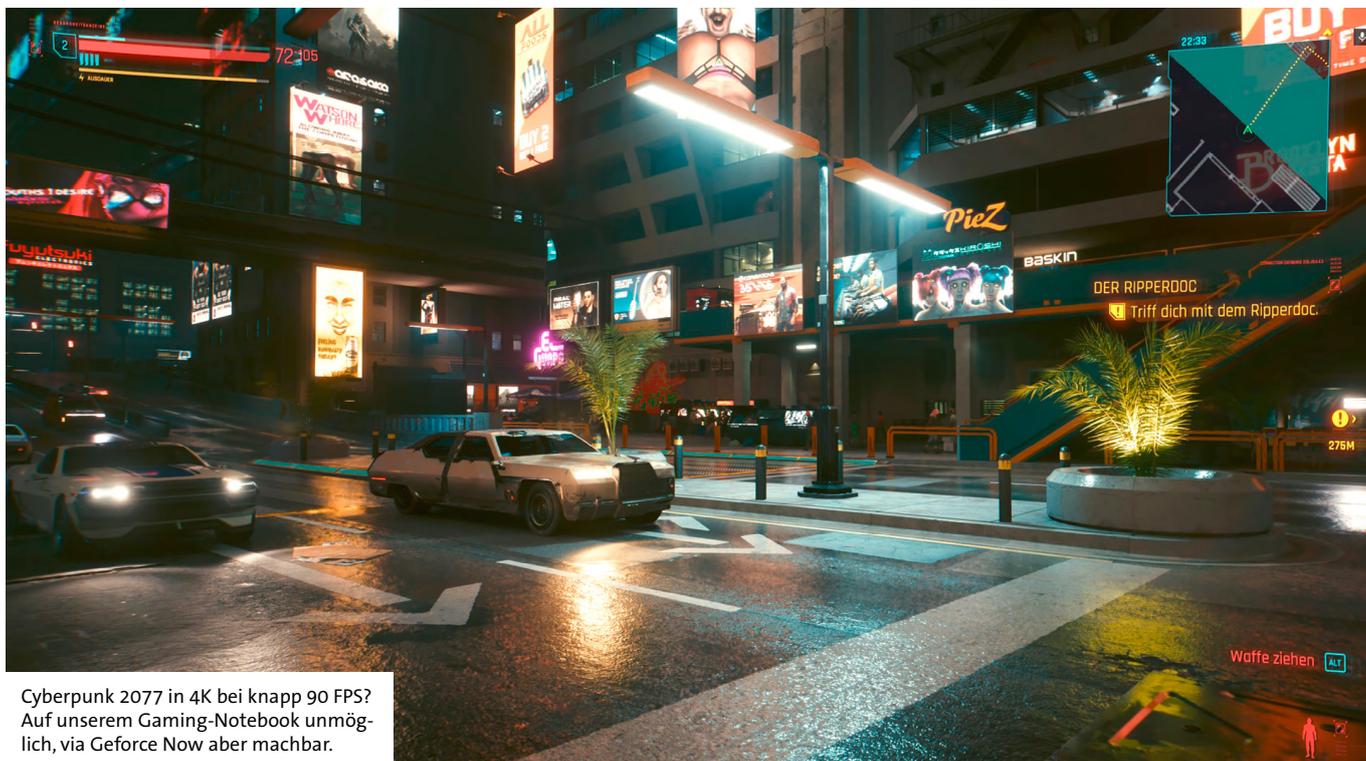
- **CPU:** AMD Ryzen 5 4500U
- **Grafikchip:** Radeon Vega 8
- **RAM:** 8 GB DDR4-24000 MHz
- **Speicher:** 256 GB NVMe-SSD
- **Betriebssystem:** Windows 11

Hinzu kommt das Samsung Galaxy S10 Lite mit Update auf Android 13.

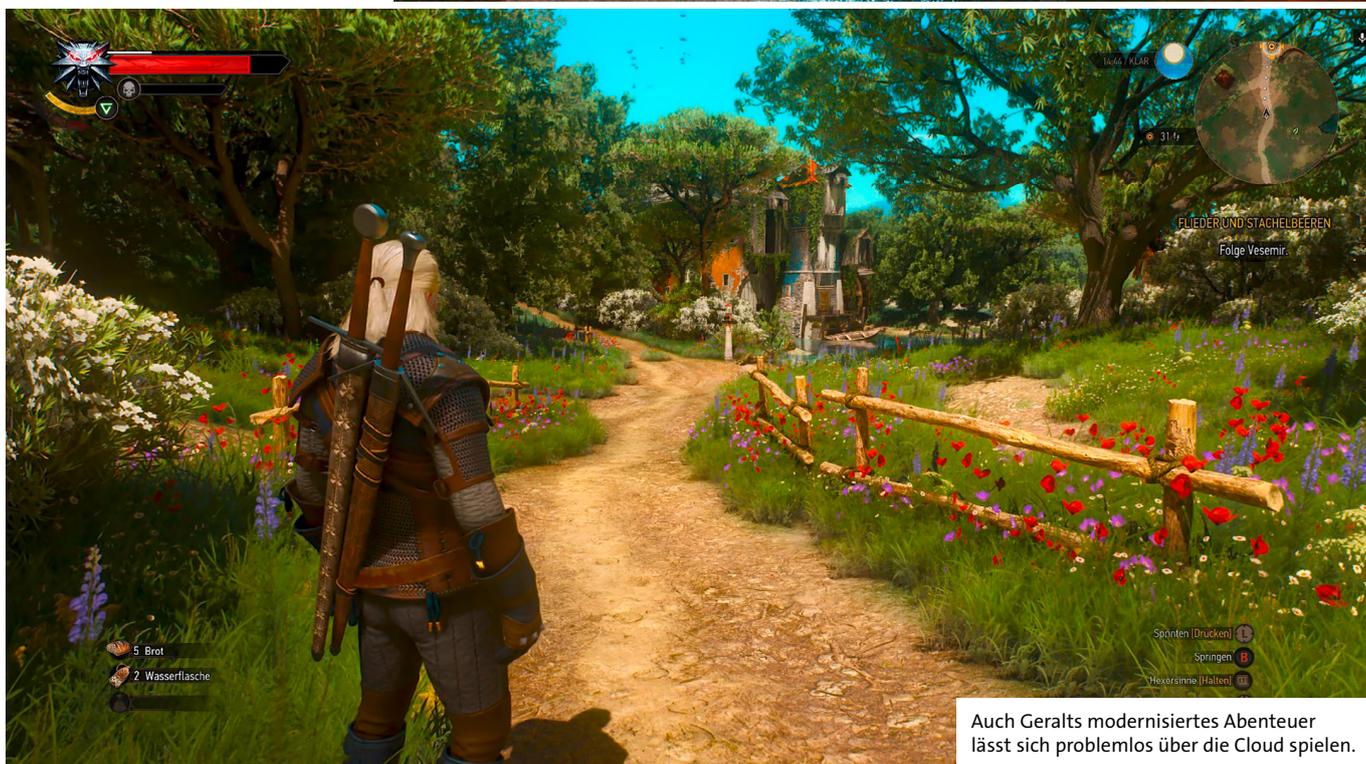
Unser Notebook ist zwar durchaus zum Spielen geeignet, aber von Raytracing, 4K und 120 FPS können wir nur träumen. Und der Office-Laptop ist im Alltag zwar ein echter Kraftzwerg, aber hier wäre ein gut funktionierender Cloud-Gaming-Service natürlich das i-Tüpfelchen. Von Smartphones reden wir gar nicht erst, die Bedeutung von hochwertigen Spielen auf unseren Alltagsbegleitern dürfte nämlich auf der Hand liegen.

## MANCHMAL KOMMT ES EBEN DOCH AUF DIE LÄNGE AN

Bei Geforce Now ist eure Spiele-Session stets zeitlich begrenzt – ein nicht unerheblicher Haken, dem ihr euch bewusst sein solltet. Kostenlose Nutzer dürfen eine Stunde spielen, Priority-Abonnenten bereits sechs und die Ultimate-Elite bis zu acht Stunden. Danach ist ein erneutes Einreihen in die Warteschlange notwendig, wobei zahlende User natürlich Vorrang genießen. In unseren Feldversuchen mit kostenlosem Account mussten wir aber meist nur rund fünf Minuten warten, ehe der Spaß losging.



Cyberpunk 2077 in 4K bei knapp 90 FPS? Auf unserem Gaming-Notebook unmöglich, via Geforce Now aber machbar.



Auch Geralts modernisiertes Abenteuer lässt sich problemlos über die Cloud spielen.

## Wie gut ist Geforce Now Ultimate auf dem PC?

Wir haben eine Reihe an grafisch besonders anspruchsvollen Raytracing-Spielen ausprobiert und sie via Geforce Now Ultimate gestreamt. Dafür stehen euch zwei unterschiedliche Varianten zur Verfügung, die wir natürlich beide ausprobiert haben.

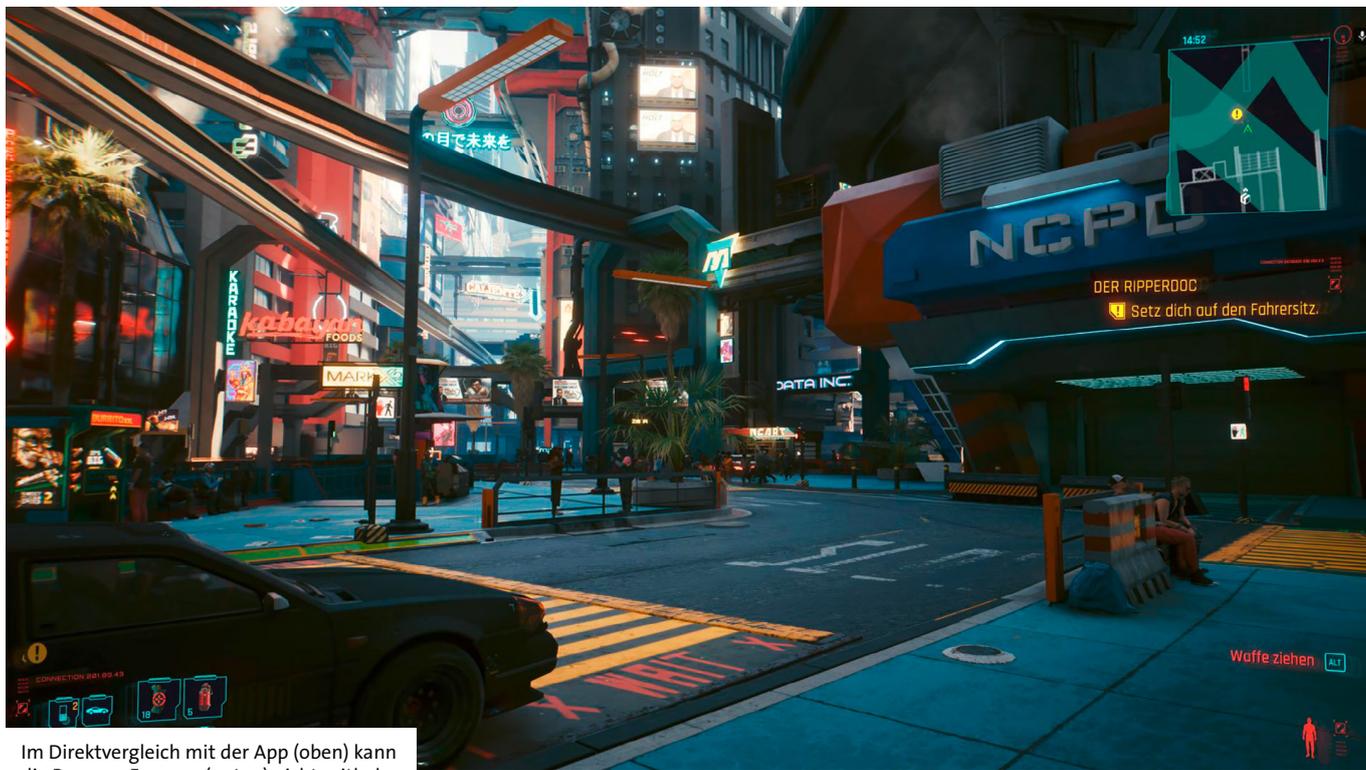
**Native Geforce-Now-App:** Egal ob Cyberpunk 2077, The Witcher 3: Next Gen oder Dying Light 2, wir konnten jedes Spiel in 4K bei maximalen Einstellungen inklusive Raytracing flüssig spielen. In den beiden Titeln aus dem Hause CD Projekt Red liegt dieses Ergebnis mitunter auch an DLSS 3 und dessen großer KI-Neuerung, der Frame Generation.

Die Framerate war zu jeder Zeit butterweich und befand sich weit jenseits der 60 FPS, gelegentlich gar oberhalb der 100-FPS-Marke. Reduzierten wir die Grafikqualität, war problemlos auch das beworbene 144-FPS-Ziel drin, was der nativen Bildwiederholrate unseres Gaming-Notebooks entspricht. Wichtig beim Blick auf dieses Ergebnis: Es wurde über das heimische WLAN erzielt. Es gab keine Aussetzer oder sichtbaren Qualitätseinbußen. Daher verwundert es auch nicht, dass bei einer kabelgebundenen Ethernet-Verbindung ebenfalls keine visuellen Probleme aufgetreten sind.

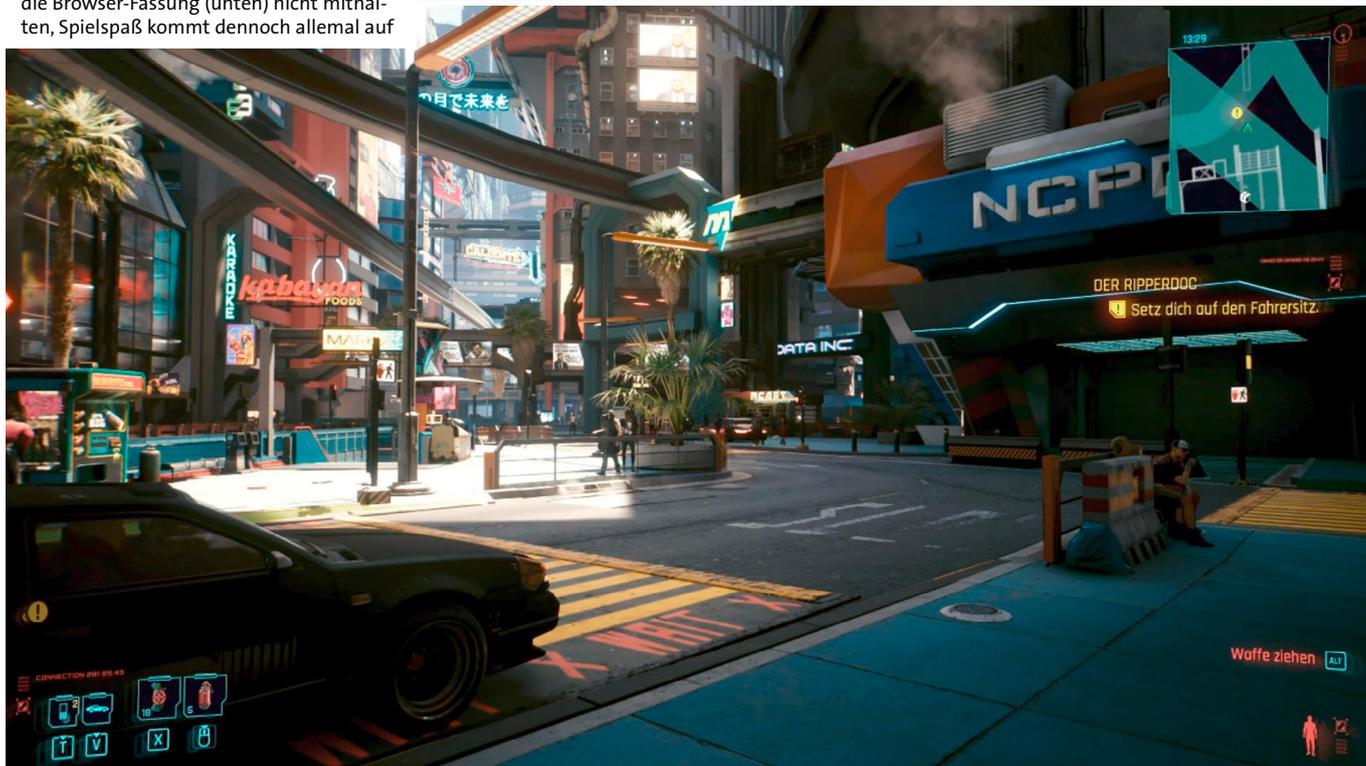
Ein entscheidender Punkt ist stets die Frage, wie die Bildqualität im Vergleich zur na-

tiven Bildausgabe auf dem Gerät ausfällt. Machen wir es kurz: Ohne einen Direktvergleich könnten wir nie im Leben erkennen, ob das Spiel via Geforce Now gestreamt oder lokal ausgeführt wird.

Kompatible Rennspiele finden sich auch unter Einbezug unserer reichhaltigen Bibliothek leider kaum bei Geforce Now, zumindest keine halbwegs aktuellen. Da wir aber keinesfalls auf den absoluten Härtestest für die Latenz verzichten wollen, haben wir zumindest das altgediente Assetto Corsa aus der Garage geholt. Auch hier bestätigt sich unser positiver Eindruck: Jede Lenkbewegung wird ohne Verzögerung umgesetzt. Wir betonen aber erneut: Dabei handelt es sich



Im Direktvergleich mit der App (oben) kann die Browser-Fassung (unten) nicht mithalten, Spielspaß kommt dennoch allemal auf



um unsere subjektiven Eindrücke mit stabiler, schneller Internetleitung. Das Ergebnis in Sachen Bildqualität und Latenz kann auf eurem Rechner also deutlich anders aussehen, wenn eure Bandbreite spürbar geringer oder gar instabil ausfällt.

**Im Web-Browser:** Alternativ lässt sich GeForce Now auch in kompatiblen Browsern

nutzen, namentlich Google Chrome (ab Version 77) und Microsoft Edge (ab Version 91). Offiziell können Ultimate-Abonnenten hier die Grafikregler auf bis zu 1440p/120 Hz hochschrauben, was wir auch getan haben. Die Bildqualität kommt dennoch zu keiner Zeit an die native App heran. Das Bild ist sichtbar unschärfer und neigt zum Flim-

mern. Das klingt zwar nicht berauschend, wir können aber Entwarnung geben: Für eine kurze Spiel-Session im Browser, wenn man mangels App keine andere Möglichkeit hat, geht das visuelle Ergebnis dennoch voll in Ordnung. Bildrate und Latenz liegen weiterhin auf hohem Niveau. Wenn wir die Wahl haben, würden wir aber weiterhin zur gesonderten App statt zum Browser greifen.

**BANDBREITE? LATENZ? MILLISEKUNDEN?**

Keine Sorge, falls ihr bei all den technischen Begriffen nur Bahnhof versteht. Nvidia bietet in seiner GeForce-Now-App einen praktischen Systemcheck an, der eure Internetverbindung prüft und daraufhin die Streaming-Qualität der Spiele optimal darauf einstellt. So können auch IT-Unerfahrene Kunden unkompliziert loszocken.

**Wie gut ist GeForce Now Ultimate auf Smartphones?**

Auch auf aktuellen Smartphones mit Android und Apples iOS lässt sich unterwegs mit GeForce Now spielen. Die Aussicht, Cyber-



Das auf meinem Smartphone mal Cyberpunk 2077 in maximalen Einstellungen läuft, hatte ich nicht auf dem Schirm.

punk 2077 und Co. auch mobil genießen zu können, hat uns im Vorfeld besonders neugierig gemacht. Und ja, uns ist bewusst, wie hirnrissig das ist. Schließlich sind solche AAA-Blockbuster von Haus aus nicht dafür ausgelegt, auf den kleinen Smartphone-Displays zu laufen. Aber wie oft hat man schon die Möglichkeit, zu sagen: »Mein Smartphone kann Raytracing!«

Natürlich könnt ihr auch Fortnite, Genshin Impact und andere Titel zocken, die für Touch-Eingaben optimiert sind. Die laufen – wer hätte es gedacht – wunderbar flüssig und ohne technische Zicken. Aber widmen wir uns wieder unserem Cyberpunk-Experiment: Das Rollenspiel läuft mit hervorragender Optik und in hoher Auflösung mit 60 FPS über unser Android-Display!

### Ist Geforce Now Ultimate eine Cloud-Revolution?

Nach den Informationen, Spieleindrücken und Screenshots ist es jetzt allerhöchste Zeit für ein Resümee: Hebt Geforce Now Ultimate das Cloud-Gaming auf ein neues Level? Dafür ist ein Vergleich mit der Konkurrenz natürlich unausweichlich. In Sachen Bildqualität und Framerate setzt Geforce Now Ultimate im Vergleich zu seinen Mitbewerbern neue Maßstäbe. Und alle von uns getesteten Titel laufen durch die Bank weg besser, als wenn wir sie lokal auf den Ge-

räten ausführen würden. Unsere Test-Hardware könnte die anfallende Pixellast nie und nimmer stemmen, von der Hitze- und Geräuschentwicklung unter Volllast ganz zu schweigen.

Hinzu kommt noch die hervorragende Latenz, die bei stabiler Internetverbindung und spätestens unter Zuschaltung der Nvidia-Reflex-Technologie überhaupt nichts mehr mit der früher bei Cloud-Diensten spürbaren Verzögerung gemein hat, vor allem bei der nativen Desktop-App.

Doch es gibt auch Kritikpunkte: Die Spielebibliothek mag zwar zunächst groß erscheinen, lässt in Wahrheit aber abseits großer Publikumsfavoriten viele bekannte Titel vermissen. Zudem ist die Bedienung mit dem Verknüpfen eurer Shop-Konten etwas fummelig und könnte eleganter in die App eingebaut werden.

Geforce Now Ultimate ist unterm Strich nicht für jeden geeignet. Das hängt vor allem damit zusammen, dass sich die teuerste Mitgliedschaftsstufe primär an Core-Gamer richtet. Wenn ihr PC-Neuling seid, noch keine eigenen Steam-, Epic- oder GOG-Bibliotheken angehäuft habt und einfach nur zwischendurch via Cloud zocken möchtet, ist der Service für euch überdimensioniert und der tiefe Griff ins Portemonnaie unnötig. Wer hingegen schon lange davon träumt, sein teures High-End-System daheim gegen einen günstigeren

Rechner zu ersetzen, ohne auf höchste Grafikpracht in seinen Spielen verzichten zu müssen, sollte sich Geforce Now Ultimate auf jeden Fall anschauen. ★

### MEINUNG

Sören Diedrich  
@DiedrichSoren



Ich habe nun bereits alle großen Cloud-Gaming-Anbieter einem Test unterzogen. Angefangen von PlayStation Now über Google Stadia und Microsofts xCloud – nun kann ich auch bei Geforce Now einen Haken setzen. Ist die Nvidia-Lösung mein Favorit? Schwer zu sagen, denn es kommt für mich auf den Einsatzzweck an.

Für Menschen, deren Rechner die neuesten AAA-Kracher nicht mehr stemmen kann, ist das Ultimate-Abonnement eine zwar teure, aber in höchstem Maße zufriedenstellende Alternative zum Hardware-Neukauf. Angesichts von Preisen um die 1.300 Euro für eine RTX 4080 kann ich lange in der Cloud zocken, ehe sich die Ausgaben überschneiden.

Die Browser-Variante überzeugt mich hingegen weniger. Das liegt vor allem an der geringen Bildschärfe, trotz 1440p und konstanter Bitrate. Auf dem Smartphone läuft dafür wieder alles problemlos, und ich traue es mir durchaus zu, mich im Sommer mitsamt meinem kabellosen Controller an den Rhein zu setzen und auf dem OLED-Display Hollow Knight und Co. zu spielen!

Geforce Now ist und bleibt aber eine PC-Umgebung, und das ist zugleich der größte Minuspunkt im Vergleich zur Sony- und Microsoft-Konkurrenz. Dort kann ich auch Spiele auf dem PC genießen, die normalerweise nur für die Konsole erhältlich sind. Apropos Spiele: Einige meiner Lieblinge habe ich im überschaubaren Angebot von Geforce Now schmerzlich vermisst. Ihr müsst euch also vor dem Abschluss eines Abos fragen: Was will ich? Lautet die Antwort »PC-Gaming im Maximum«, seid ihr bei Geforce Now bestens aufgehoben, falls die von euch bevorzugten Titel dabei sind.

Wenn wir in Assetto Corsa mal in die Bande gekracht sind, lag das nicht an Geforce Now, sondern an spontanem Verlust des Fahr-talents.

